

# KRIEGSGESCHREI

**Der Krieg in der Ukraine beherrscht alle Medien, die Nachrichten und die Talkshows. Der russische Angriff auf die Ukraine ist völkerrechtswidrig und verbrecherisch - daran ist nichts zu relativieren. Aber immer mehr an die Ukraine gelieferte Waffen können den Krieg nicht beenden.**

**Frieden schaffen mit immer mehr Waffen - das geht nicht.**

Die Forderungen der Ukraine gehen inzwischen über „Defensivwaffen“ hinaus: Man verlangt jetzt ganz unverblümt „schwere Waffen“, Panzer und Jagdflugzeuge; die ohnehin fragwürdige Unterscheidung zwischen Defensiv- und Offensivwaffen wird gar nicht mehr versucht. Es wirkt beklemmend, wie der ukrainische Präsident Selenski, der Botschafter in Berlin, Melnyk, und z.B. die Brüder Klitschko den Deutschen allgemein und besonders der Regierung ein schlechtes Gewissen zu machen versuchen. Sie verteilen Noten und verlangen von Deutschland, „mehr zu tun“, eine Führungsrolle zu übernehmen, ganz schnell jede Menge schwere Waffen zu liefern, kein Gas mehr von Russland zu kaufen etc. Im gleichen Tonfall bedrängen deutsche JournalistInnen und ModeratorInnen, wie im Verhör, den Kanzler, die Ex-Kanzlerin, den Bundespräsidenten, den Wirtschaftsminister und andere PolitikerInnen;

**Fast unisono ein großes Kriegsgeschrei.**

Alle diese Fragen müssen aber von unserer Regierung in Abstimmung mit den anderen europäischen Ländern entschieden werden, nicht von der ukrainischen Führung. Das Drängen hat schon früh dazu geführt, ein wichtiges Gesetz über den Haufen zu werfen, nach dem Waffen, oder wie es meistens heißt, „Rüstungsgüter“, nicht in Krisen- und Kriegsgebiete exportiert werden dürfen. Deutschland liefert nun Waffen mitten in den Krieg. Und hier in Deutschland werden nun in der Vorstellung, dass massive Aufrüstung Frieden garantiere, unglaubliche Summen in die Rüstung investiert: 100 Milliarden Euro ad hoc in die Bundeswehr und jedes Jahr zusätzlich ca. 70 Milliarden, jene von der NATO seit Jahren geforderten 2 % des BIP. Wohin genau diese dann anderenorts fehlenden Milliarden gehen werden, ist nicht bekannt. Auf alle Fälle sind die Aktien der Rüstungsfirmen sofort massiv gestiegen: Rheinmetall, Heckler & Koch, Krauss-Maffei-Wegmann - den „Geschäften mit dem Tod“ stehen offenbar rosige Zeiten bevor.

**Was wäre passiert, wenn die UkrainerInnen nicht geschossen, sondern weiße Fahnen aus den Fenstern gehängt hätten, wenn sie das archaische Familienbild - der Mann greift bei Gefahr zur Waffe und verteidigt heldenhaft Weib und Kind - hinter sich gelassen hätten?**

Niemand will der Ukraine gute Ratschläge geben. Man hat sich dort für die militärische Verteidigung entschieden. Eine andere Methode wäre die soziale Verteidigung (s.u.). Die weißen Fahnen hätten vermutlich bewirkt, dass die russischen Soldaten sich friedlich verhalten hätten. Es hätte nicht die Tausende Toten und Millionen Flüchtlinge gegeben, das unendliche Leiden der ukrainischen Menschen und auch das der russischen Soldaten wäre vermieden worden. Russland hätte die Ukraine besetzt und eine mit den Russen kooperierende Regierung eingesetzt. Die Bevölkerung hätte mit gewaltfreiem Widerstand, mit Boykott von Anordnungen der Besatzungsmacht, ja auch mit Sabotageakten ohne Gewalt gegen Menschen deutlich gemacht, dass sie selbst über ihre Lebens- und Staatsform entscheiden will. Es hätte vermutlich russische Schikanen, Verhaftungen, vielleicht auch Folterungen gegeben. Aber im Vergleich zu den Schrecknissen des militärischen Krieges wären diese Übergriffe der Besatzungsmacht überschaubar geblieben. Auf lange Sicht ist es für eine verhasste Besatzungsmacht schwierig, das unterdrückte Volk unter Kontrolle zu behalten. Am Ende, vielleicht erst nach Jahren oder Jahrzehnten, setzt sich das gewaltfrei handelnde Volk durch. Johan Galtung hat solches Verhalten der Bevölkerung eines besetzten Landes als „soziale Verteidigung“ bezeichnet - im Gegensatz zur „territorialen Verteidigung“, bei der um jeden Quadratmeter blutig gekämpft wird, ohne dass unterschiedliche Lebens- und Politik-Auffassungen bestehen müssen.

### **Es gibt viele Beispiele für erfolgreiche soziale, gewaltfreie Verteidigung bzw. Aktionen:**

Mahatma Gandhi, Martin Luther King und Rosa Parks, Nelson Mandela, die Dänen beim Einmarsch der Nazi-Wehrmacht, Prag und Budapest, die deutsche Wiedervereinigung, ...

### **Noch ein anderes Geschehen im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg irritiert mich sehr: die Ungleichbehandlung von Flüchtlingen.**

Ich möchte nicht missverstanden werden. Ich finde den Umgang mit den Fliehenden aus der Ukraine sehr gut: Sie erhalten sofort einen Aufenthaltsstatus, können frei mit den Verkehrsmitteln fahren, brauchen kein Asylverfahren anzustrengen, dürfen sofort arbeiten, erhalten kostenlos medizinische Betreuung – alles hervorragend, schnell und vergleichsweise unbürokratisch.

Aber im krassen Gegensatz dazu werden Flüchtlinge aus anderen Kriegsgebieten, z.B. Afghanistan, Syrien, Jemen, Äthiopien, Somalia, wo ähnlich grausame Kriege schon seit Jahren oder Jahrzehnten toben, an den EU-Außengrenzen mit Stacheldraht und Wasserwerfern empfangen; die Europäer schauen tatenlos zu, wie Tausende in der Sahara verdursten oder im Mittelmeer ertrinken.

### **Was mögen die Gründe für derartige Ungleichbehandlung sein?**

Das kann sich jede(r) selbst beantworten.

Winfried Eisenberg, HF, 5.4.2022